

Editorial

Geschätzte Leserin, geschätzter Leser

Haben Sie es auch schon erlebt? Sie spazieren nach Jahren wieder einmal durch Ihr Heimatdorf, Ihre Heimatstadt und glauben sich im falschen Film. Wie rasch sich alles verändert. Eben war doch hier noch ein altes Haus mit einem hübschen Garten darum herum. Und jetzt? Eine Einfahrt zu einer Parkgarage im Untergrund. Das Tempo der heutigen Entwicklung ist atemberaubend. Und mir scheint es, es ginge immer schneller. Es gibt ja schon auch Dinge, die besser geworden sind. Angenehmer. Weniger mühsam als früher. Mit gewissen Dingen hat man nicht mehr so viel zu tun wie in früheren Zeiten. Andererseits hat sich eine Geschwindigkeit eingenistet, die uns mit fortreisst. Ist es ein Problem, dass man dieses Rad der Zeit, das schneller dreht, nicht anhalten kann? Über diese Frage denke ich oft nach. Eine Antwort habe ich noch nicht gefunden. Gefunden aber habe ich im Limmattal etwas, das mich fasziniert. Was sich im Bereich der Innovation entwickelt. Es ist wirklich bemerkenswert, was zum Beispiel aus Schlieren geworden ist. Oder aus Dietikon. Baulich, aber auch von der Seite der wirtschaftlichen Entwicklung her gesehen. Es hat sich geradezu ein Start-up-Spirit herausgebildet und entwickelt. Und letztlich profitieren wir alle davon.

Bruno Hofer
Standortförderung Limmattal



Inhalt

Start-up Hub Limmattal	1
Immobilien-Angebote	2-3
Limmattaler Highlights	4
Limmattaler Top-Firma des Monats	4
Impressum	4

Start-up Hub Limmattal



Wenn eine offizielle Delegation chinesischer Journalisten die Schweiz besuchen kommt, dann will sie auch etwas über Innovation erfahren. Da die Schweiz ein sehr innovatives Land ist, bieten sich zahlreiche Ziele an. Man kann Basel besuchen, man kann das Genferseebecken besuchen oder man kann nach Zürich kommen. Aber was tut die chinesische Journalistendelegation? Sie besucht Schlieren. Denn hier im Limmattal hat sich Innovation entwickelt und festgesetzt.

Dass man das nach aussen noch nicht so ganz wahrnimmt, hat viele Gründe. Zum einen ist der Trend neu. Zumindest relativ. Klar gibt es den Bio-Technopark Schlieren schon eine ganze Weile mit Mario Jenni als federführender Kraft. Viel anderes ist aber neueren Datums und viele Initiativen sind vereinzelt im Einsatz. Da gibt es das Jungunternehmerzentrum, das von der Stadt Schlieren mit Albert Schweizer als Standortförderer gegründet wurde. Da gibt es den Start Smart Cluster, der mit Peter Bühler im Lead innovative Unternehmen bündelt und ihnen Gelegenheiten bietet und schafft. Und da ist aus St. Gallen das Institut für Jungunternehmen (IFJ) neu hinzugekommen, wo gleich eine Vielzahl von Sub-Unternehmen dafür sorgt, dass alle Angebote zum Starten in einer Hand versammelt sind. Mit Erfolg: An internationalen Konferenzen in den USA beispielsweise – wissen Beteiligte – werde von Schlieren als Hot Spot einer aufkeimenden Community, die weltweiten Ruf zu genießen beginnt, gesprochen.

Nun hat sich Schlieren auch mit den Unternehmungen an einen Tisch gesetzt, um das Gold, das unter ihren Händen liegt, zu gruppieren und auszubeuten. Überall geht es um dasselbe: Start-ups sollen gefördert, entwickelt, verankert und angeregt werden. Liegenschaf-

ten sind vorhanden. Die Botschaft nach aussen ist deutlich wahrnehmbar: «Wenn-Du-Innovation-willst-kommst-Du-nach-Schlieren.» Hier formiert sich eine Community, die vernetzt ist. Und wer noch nicht physisch hier gelandet ist, hat virtuell alle Chancen, sich mit der Community zu vernetzen.

Hier im Limmattal hat es viele innovative Firmen. Dies zeigen auch die Ranglisten, wenn es um die Vergabe von schönen Preisen der Innovation geht. Immer sind Limmattaler Firmen recht weit vorne dabei.

Ins Bild passt hier, wie die Stadt Schlieren diesen Spirit der Innovation kommunikativ begleitet. Hier wurde ein Newsletter geschaffen, der «Punkt 4» heisst, täglich um 16.00 Uhr herauskommt und alle aufsehenerregenden Neuigkeiten aus den hiesigen Firmen weiterleitet. So bleibt man im Gespräch, sind die Verantwortlichen überzeugt.

Vor allem die Ansiedlung des Instituts für Jungunternehmen (IFJ) hat geradezu als Katalysator gewirkt. Hier werden Anlässe durchgeführt, Schulungen und Kurse angeboten, hier wird gegründet und hier brummt es.

Die Stadt hat nun seit Jahren schon die Entwicklung angestossen und kontinuierlich begleitet. Mit der Bildung von Interessensgemeinschaften, mit der Gründung von Vereinen, mit der Institutionalisierung von Foren. Potential bleibt vorhanden, Geschäftsliegenschaften sind weiterhin verfügbar. Die Limmattaler Standortförderung listet Möglichkeiten auf ihrer Plattform limmat.info auf und datiert sie laufend auf. So wird auch in Zukunft sichergestellt, dass Innovation keine Eintagsfliege bleibt, sondern daraus Möglichkeiten mit nachhaltiger Wertschöpfung entstehen. Für das Limmattal, aber auch weit darüber hinaus.



1500 Quadratmeter in Weiningen

Neueres, repräsentatives Gewerbehause an verkehrsgünstiger Lage im Industriequartier Fahrweid/in der Gemeinde Weiningen. Ein attraktives Geschäftshaus, welches die Aufmerksamkeit auf sich zieht. Es lädt Sie ein und überzeugt Sie durch einen grosszügigen, ansprechenden Innenausbau.

Titel: *Repräsentativer Firmensitz*
Standort: *Brunastrasse 185, 8951 Fahrweid*
Fläche: *1200 m² Gewerbeflächen, 300 m² Büro*
Nutzung: *Gewerbeflächen mit Bodenbelastung 1500 kg/m², Hallenhöhe 4,30 m*
Bezug: *Per sofort oder nach Vereinbarung*
Kontakt: *MAAG Immobilien, Urs Maag*



Schlieren – Schlatter-Hochhaus

Im Schlatter-Hochhaus an der Brandstrasse 24 sind auf den Stockwerken 8 bis 11 noch rund 650 m² Bürofläche verfügbar. Von hier geniessen Sie beste Aussichten über das ganze Limmattal hinweg bis zur Metropole Zürich. Im Nu im Flugzeug, in einer Stunde in Bern oder Basel. Bestens gelegen und hervorragend ausgebaut. Das Geschäftshaus ist umfassend saniert. Neue Decken, neue Böden mit pflegeleichten Teppichplatten. Im Sommer besonders angenehm ist die Klimaanlage. Ein neu gestalteter repräsentativer Eingangsbereich rundet das Angebot ab.

Titel: *Schlatter-Hochhaus*
Standort: *Schlieren, Brandstrasse 24*
Flächen: *650 m²*
Nutzung: *Büroflächen*
Bezug: *Per sofort*
Kontakt: *Wincasa, Claudia Fischer*



Geroldswil – Gewerbecampus

An bestens erschlossener Lage an der Steinhaldenstrasse 22 steht die dreigeschossige Immobilie für den Bezug bereit. Die Liegenschaft bietet Flächen von 20 m² bis 500 m², welche auf die Bedürfnisse der Mieter abgestimmt werden können. Der Gewerbecampus ist per Auto oder ÖV gut erreichbar. Parkplätze sind in der Tiefgarage vorhanden. In drei Gehminuten sind Einkaufsmöglichkeiten sowie Restaurants und Cafés erreichbar. Insbesondere das nahe gelegene Erholungsgebiet an der Limmat bietet viele Sportmöglichkeiten und Joggingstrecken.

Titel: *Geroldswil – Gewerbecampus*
Standort: *Geroldswil, Steinhaldenstrasse 22*
Fläche: *Von 20 m² bis 500 m²*
Nutzung: *Lager-, Gewerbe- und Büroräume*
Bezug: *Per sofort*
Kontakt: *Fischer Papier AG, Walter Künzler*



Dietikon – Raum Silbern

In Dietikon im Raum Silbern ist eine Qualitäts-Liegenschaft verfügbar. Drei Betriebsgeschosse mit 3,5 t Bodenlast zu je 2600 m². Raumhöhen zwischen 3, 4,5, 6 und 8 m. Rund 2000 m² bodeneben. Total über 10000 m² Geschossflächen. Mit Anlieferungsrampen auf 2 Seiten, Anpassrampen, Hebebühne und mehreren Kühlzonen. Bushaltestelle 60 m.

Titel: Raum Silbern
Standort: 8953 Dietikon
Fläche: 7000 m² auf drei Stockwerken
Nutzung: Geeignet für Fabrikation, Lagerung, Kühllogistik und Konfektionierung
Bezug: Ab sofort
Kontakt: Roman Füglistler, Tel. 078 880 59 10



Limmatfeld – Läden

Nutzen Sie jetzt die Chance und eröffnen Sie Ihr Geschäft zwischen namhaften Detailhändlern wie Migros und Lidl sowie vielen weiteren Dienstleistern, Restaurants und Läden. Die hervorragende Infrastruktur mit über 300 Besucherparkplätzen, zwei Bushaltestellen und dem Stadtplatz vor dem Eingang werden Ihre Kunden bestimmt schätzen. Und mitten drin steht das neue Wahrzeichen des Limmattals – der 25-stöckige Limmat Tower.

Titel: Ladenlokal Dietikon
Standort: Dietikon, Limmatfeld
Fläche: 190 m² bis 1750 m² verfügbare Fläche
Nutzung: Verkaufsfläche
Bezug: Per sofort
Kontakt: Halter Immobilien, Fabian Hammer



Repräsentative Gewerbeimmobilie – Parterre und 1. Stock

Die gepflegte Liegenschaft befindet sich an bester und ruhiger Lage vor den Toren Zürichs mit schöner Aussicht ins Grüne und auf das Naturschutzgebiet. In zwei Autominuten von der A1/A3 erreichbar. Die Gesamtfläche von 1773 m² besteht aus Werkstatt, Büro, Büros, Archiv und Trockenlager. Sehr helle Büroräumlichkeiten. 10 Aussenparkplätze zzgl. Fr. 960.–/Monat. Alarmgesichert. LKW- und separate Lieferwagen-Einfahrt bis vor Warenlift (Ladevolumen 5 Paletten). Sportliche Mitarbeiter können über die Mittagszeit an der Limmat entlang ihren Aktivitäten nachgehen. Die Räumlichkeiten werden 2018 infolge eines internen Umzuges des jetzigen Mieters frei.

Titel: Dietikon – Repräsentative Gewerbeimmobilie
Standort: Dietikon, Hagackerstrasse
Fläche: 1773 m²
Nutzung: Gewerberäumlichkeiten
Bezug: Ab 2.4.2018
Kontakt: IMAG J. MÄCHLER AG, Thomas Mächler

Limmattaler Highlights der Wirtschaft

Limmattaler Limeco könnte der erste industrielle Gasproduzent der Schweiz werden – mit Hilfe von Urzeit-Bakterien

Das Limmattal soll zum Gasproduzenten werden. Die Limeco plant, bis 2018 in Dietikon eine Power-to-Gas-Anlage einzurichten. Ziel dieser Anlage ist es, das Klärgas der Abwasserreinigungsanlage nicht mehr im Blockheizkraftwerk zur Stromproduktion zu verbrennen, sondern das Klärgas in Methan umzuwandeln, dem Hauptbestandteil von Erdgas. Dieses erneuerbare Gas soll dann ins Gasnetz gespeist werden. Dank der Power-to-Gas-Anlage würde sich der Energienutzungsgrad des Klärgases im Vergleich zur bisherigen Vorgehensweise um ganze 50 Prozent erhöhen. Die Limeco wird in diesem Projekt von einem Teil der Aktionäre der Swisspower AG unterstützt, namentlich den Stadtwerken von St. Gallen, Schaffhausen, Lenzburg, Aarau, Bern und Interlaken. Zu den weiteren Kooperationspartnern zählen die Gasversorgung der Stadt Schlieren und die Energie Zürichsee Linth AG. Gemäss dem Limeco-Geschäftsführer Patrik Feusi wurde das Verfahren der biologischen Methanisierung in diesem Ausmass noch nie genutzt.

US-Pharmariese Pfizer kooperiert mit Schlieremer Start-up InSphero

Das US-amerikanische Unternehmen Pfizer will mit dem Start-up InSphero neue Proben entwickeln, welche bei der Untersuchung von Medikamenten helfen, deren Toxizität zu ermitteln. Die 3D-Technologie von InSphero bildet dafür die Basis. Es handelt sich dabei um 3D-Mikrogewebe einer menschlichen Leber, welche laut InSphero-CEO Jan Lichtenberg dabei helfen soll, die Toxizität und die Nebenwirkungen mit biologisch relevanteren, zellbasierten Proben abschätzen zu können. Zudem tragen die 3D-Gewebe zur Reduzierung von Tierversuchen in der Medikamentenentwicklung bei. Die Zusammenarbeit der beiden Unternehmen begann im April. Das Unternehmen InSphero wurde im Jahr 2009 gegründet und es handelt sich um ein Spin-off der Universität Zürich und der ETH.

Dietiker Unternehmen Acer Switzerland erhält den IV-Award This-Priis

Acer Switzerland engagiert sich seit 12 Jahren für den beruflichen Neustart von Menschen mit Krankheit oder Behinderung. Dieses langjährige und systematische Engagement war ausschlaggebend für den Entscheid der Jury, Acer Switzerland mit dem IV-Award This-Priis auszuzeichnen. Ziel des Awards ist es, Arbeitgeber, die sich vorbildlich für die berufliche Integration engagieren, zu honorieren. Acer beschäftigt in Dietikon 54 Mitarbeitende und hat seit 2006 sieben Neuanstellungen nach Krankheit oder Unfall ermöglicht. HR-Leiterin Hildegard Haas beschreibt ihre Erfahrungen wie folgt: «Wenn die Integration im Einzelfall gelingt, dann hat das Unternehmen Mitarbeitende, die gehen für den Arbeitgeber durchs Feuer.» Es entsteht eine überdurchschnittliche Verbundenheit mit dem Unternehmen. Der kostenlose IV-Arbeitsversuch ermöglicht einen guten Einstieg. So haben sowohl das Unternehmen als auch der Mitarbeiter ein halbes Jahr Zeit für die Einarbeitung.

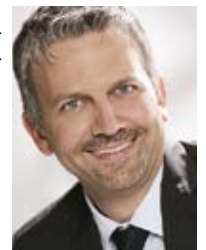
Top-Firma des Monats – Süsses von F. Hunziker + Co. AG

Von der Heimstrasse 18 in Dietikon werden pro Jahr rund 5000 Tonnen «Zältli», Fruchtgummis und Instant-Getränke an Gross- und Detailhandelsunternehmen in der ganzen Schweiz geliefert, aber auch in zahlreiche Länder Europas, in die USA, nach Kanada, nach Australien und Asien. Der Export macht rund 50 Prozent aus. Die F. Hunziker + Co AG ist der zweitgrösste Bonbon-Hersteller der Schweiz und ein europaweit führender Produzent von Süswaren zur Gesundheitsförderung. Das sind Arzneimittel, die ohne ärztliche Verschreibung verkauft werden dürfen. Die Hälfte aller Hunziker-Produkte bietet einen gesundheitsfördernden Zusatznutzen und 25 Prozent sind durch die Heilmittelbehörde Swissmedic gar offiziell als Heilmittel klassifiziert. Einzigartig ist zum Beispiel ein Patent für ein zuckerloses Bonbon mit einer ph-neutralisierenden und den Zahnschmelz remineralisierenden Formel. Dieses Produkt ist, wie einige andere auch, in enger Zusammenarbeit mit der Zahnärzt-

lichen Fakultät der Universität Zürich entstanden. Der Platz in den Regalen der Detailhändler ist hart umkämpft, deshalb hat die F. Hunziker + Co AG schon früh überdurchschnittlich in eine eigene Entwicklungsabteilung investiert. Das Resultat: Pro Jahr entstehen etwa 60 neue Produkte. «Das hat sich auszubezahlt», sagt CEO Felix Obrist. «Wir sind Innovationsleader sowohl bei den klassischen wie auch bei den funktionellen Süswaren, insbesondere den vitaminisierten Produkten. Unser Ziel ist, die Innovationen im pharmazeutischen Bereich weiter auszubauen, um den Wettbewerbsvorteil zu halten.»

Die F. Hunziker + Co AG ist ein Familienunternehmen, beschäftigt rund 140 Mitarbeiter und produziert ausschliesslich in der Schweiz, wenn immer möglich mit Schweizer Rohstoffen. 2004 wurde die Halter Bonbons AG in die Familienholding Dibona integriert und zügelte 2016 von Beinwil an den Hunziker-Standort nach Dietikon. Synergien zwi-

schen den beiden Unternehmen gibt es vor allem in der Forschung und Entwicklung und bei den Herstellungsprozessen. Den Grundstein des Süswarenherstellers legte Fritz Hunziker sen. 1936. Er stellte an der Mühlehaldenstrasse in Dietikon mit fünf Mitarbeitern Biskuits und Waffeln für Restaurants und Hotels her und handelte mit Tee, Suppen und pharmazeutischen Produkten. 1947 rief ihm ein Männerchorkollege, der bei der Migros Dietikon als Filialleiter arbeitete, er solle Bonbons produzieren und der Migros anbieten. Der Plan klappte: Ein Jahr später begannen die Süswaren-Lieferungen an die Migros Genossenschaften, die noch heute zu den Hauptkunden der Firma gehören.



Felix Obrist, CEO

Hansjörg Erny

Wirtschaftsevent im Limmattal

Das nächste Wirtschafts-Frühstück der Standortförderung Limmattal findet am 10. Oktober 2017 statt. Im Restaurant Golfclub in Unterengstringen geht es um die Frage, wie Jungunternehmen zu arrivierten Firmen werden können.

Immo-Angebote

Finden Sie weitere Immo-Angebote auf unserer Homepage:

www.limmat.info -> Wirtschaft

Impressum

Verantwortlich für diese Ausgabe:

Bruno Hofer

Standortförderung Limmattal

Michael Seiler

Standortförderung Dietikon

Albert Schweizer

Standortförderung Schlieren